

Das Ding an der Wand.

Lieber Vater, fragte der kleine Robert, ein Knabe von drey Jahren, was hast du denn da an der Wand hängen? Das sagt ja immer tick tick, und daran ist ein langer Stock, der geht immer hin und her. Komm her, mein Söhnchen, sprach der Vater, ich will dich auf den Arm nehmen; du sollst es recht nahe sehen. Da sahe der kleine Robert die lange Stange von Eisen, an welcher unten ein rundes Stück Messing war, dicht vor sich; er wollte sie erhaschen; aber wo er hingriff, da war sie schon wieder weg. Nun machte der Vater oben eine kleine Thür an der Seite auf, und Robert sahe eine Menge Räder, die sich dreheten, und einen kleinen Hammer, der sich eben hob, und auf eine Glocke fiel, und sagte: Kling, kling, kling. Da schlug der Knabe in die Händchen, und lachte vor Freuden. Du, lieber kleiner Leser, kannst mir gewiß sagen, was Robert noch nicht wußte, wie das Ding heißt, was der Vater an der Wand hängen hatte.

Der Jahrmarkt.

Emilie ging mit ihrer Mutter auf den Jahrmarkt. Da waren so viele Leute, daß sie kaum durchkommen konnten.